Ausstellung ungarischer Kunst

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1944)**

Heft 4

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-779073

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

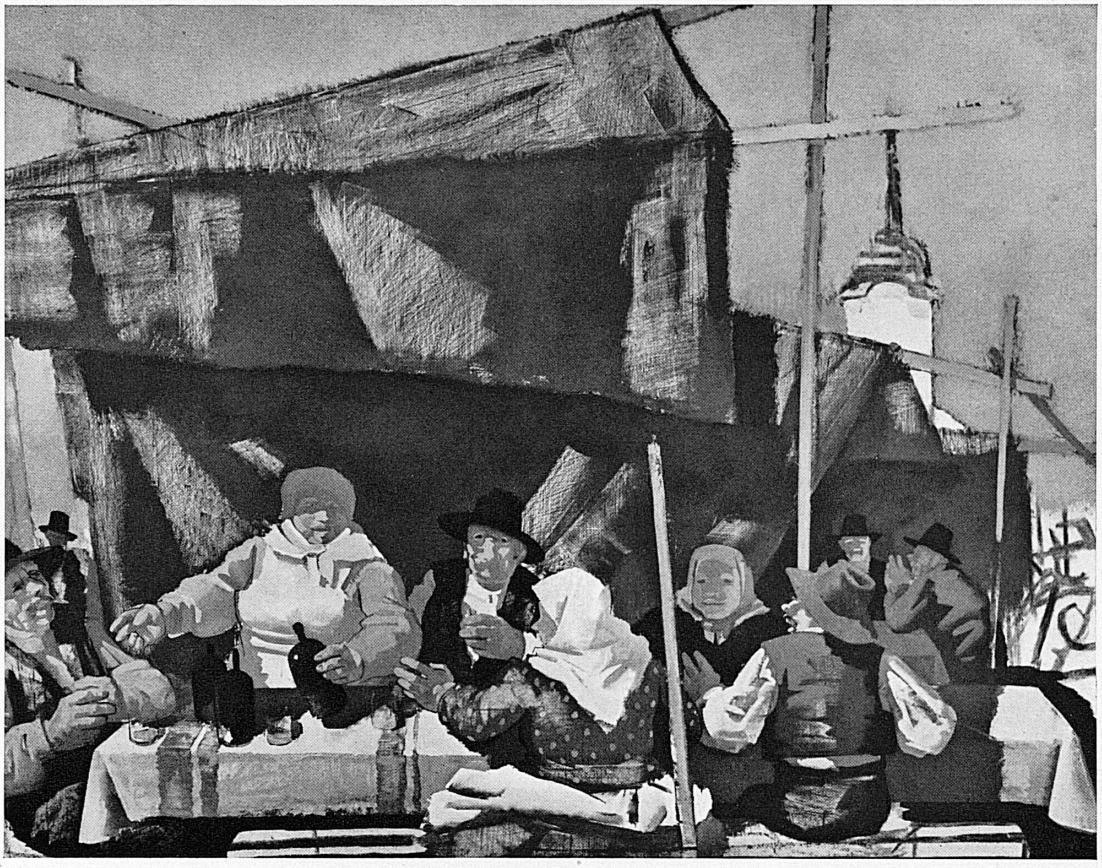
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

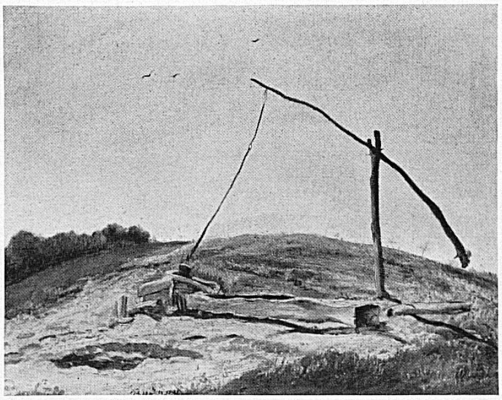
Vilmos Aba-Novák (1894—1941).
Im Zelte. — Sous la tente.



Ausstellung UNGARISCHER KUNST

Nach Bern und Neuenburg beherbergen Zürich im April und Genf ab Mitte Mai die gehaltvolle Schau moderner ungarischer Malerei und Plastik, die uns mitten im Krieg die geistige Reise in ein befreundetes, uns aber trotzdem noch recht wenig bekanntes Land ermöglicht. Beglückt ergreifen wir die Gelegenheit, uns in dieser Ausstellung mit ungarischem Empfinden und Gestalten vertraut zu machen und in den Werken der magyarischen Künstler auch das gemeinsame europäische Erbe der Formen- und Farbensprache wiederzuerkennen. Denn moderne Kunst ist ja niemals nur Ausdruck nationaler Eigenart. Wenn sie wirklichen Rang besitzt, macht sie sich auch die Anregungen zu eigen, die sie von außen empfängt. Ihre beste Schöpferkraft beweist sie gerade in der selbständigen Weltoffenheit.

Es ist ungemein reizvoll, zu beobachten, wie die ungarischen Künstler, die sich vor allem mit den farbempfindsamen französischen Meistern des 19. Jahrhunderts wahlverwandt fühlen, den etwas kühleren Impressionismus nach der Seite einer leidenschaftlicheren Farbigkeit hin steigern, wie sie aus der italienischen Frührenaissance Kompositionselemente für ihre junge monumentale Wandmalerei schöpfen, wie sie aber zugleich durch die kräftige Verwurzelung in der Heimat, in ihrer eigenen naturalistischen Veranlagung, vor internationalen Modeströmungen und abstrakten Experimenten in Malerei und Plastik bewahrt bleiben. In ihrer bei allem leidenschaftlichen Temperament doch realistischen Grundhaltung und ihrer Aufnahme- und Verarbeitungsfähigkeit sind die Ungarn unserm schweizerischen Wesen nah. Dank dieser Haltung spiegelt sich ungarische Landschaft, Volksleben und Religiosität besonders wahr und echt in der ungarischen Kunst. Die Schweizer Kunstfreunde werden dank dieser Ausstellung ihre Kenntnis dieses uns immer besonders freundschaftlich gesinnten sympathischen Landes und Volkes ungemein vertiefen und bereichern können. *bn*



Gyula Rudnay (geb. 1878). Schwengelbrunnen. — Puits.

János Vaszary (1867—1939). Golgatha.